

## Die Wahrheit

*Auf einem Stuhl gefesselt, mitten in einem dunklen fensterlosen Raum, erwacht ein Mann langsam aus seiner Bewusstlosigkeit während ein zweiter Mann völlig ruhig sich an einem nahe gelegenen Tisch zu schaffen macht, der diverse Folterinstrumente bereit hält. Er steht mit dem Rücken zum Gefesselten und scheint diesen gleichgültig und kalt überhaupt nicht wahr zu nehmen oder zu ignorieren.*

- Gefesselter : Was ist los? Was ist passiert? Wo bin ich?  
 Verhörender : Sei still.  
 Gefesselter : Was? Wer sind sie? Warum bin ich hier angebunden?  
 Verhörender : Ich sagte du sollst still sein.  
 Gefesselter : Was zum Teufel soll das? Was glauben sie eigentlich wer sie sind? Los helfen sie mir gefälligst.

*Der Verhörende holt einen Elektroschocker vom Tisch, geht damit eiskalt auf den Gefesselten zu und versetzt ihm einige schmerzhafte Stromstöße die den Gefesselten aufschreien lasse und geht danach zurück zum Tisch, dem Gefesselten wieder den Rücken kehrenden.*

- Verhörender : Ich hab dir gesagt du sollst still sein.  
 Gefesselter : Oh mein Gott, sind sie völlig verrückt? Sind sie verrückt? Binden sie mich los sie völlig Kranker sie! *Schreiend:* Hallo! Hört mich jemand? Hilfe!  
 Verhörender : Spar dir deinem Atem, du wirst ihn noch brauchen. Hier unten kann dich sowieso niemand hören und es wird ein langer Abend.  
 Gefesselter : Abend? Haben wir Abend? Was soll das hier eigentlich alles? Wo bin ich hier?  
 Verhörender : Ich stelle ab jetzt die Fragen, hast du verstanden?  
 Gefesselter : Nein, nein ich hab nicht verstanden. Wo bin ich hier überhaupt und wer sind sie?

*Der Verhörende holt wieder den Elektroschocker vom Tisch und versetzt dem Gefesselten wieder einige schmerzhafte Stromstöße. Danach geht er wieder zurück zum Tisch und scheint sich weiter vorzubereiten.*

- Verhörender : Hast du jetzt verstanden?  
 Gefesselter : Oh mein Gott. Ja, ja ich habe verstanden. Bist du jetzt zufrieden?  
 Verhörender : So warst du schon immer nicht wahr?  
 Gefesselter : Was, wovon zum Teufel reden sie?  
 Verhörender : Ich stelle die Fragen.  
 Gefesselter : Ja und was soll ich antworten? Was ist das für eine Frage von jemandem den ich gar nicht kenne?  
 Verhörender : Und wenn ich dich kenne?

*Der Verhörende zieht sich zwei medizinische sterile weiße Kunststoffhandschuhe an, nimmt ein kleines Tischchen mit zu dem Gefesseltem, auf welchem Skalpelle und Verbandszeug liegen und setzt sich ihm gegenüber. Dabei dreht er seinen Stuhl so, dass er verkehrt herum sitzt, die Lehne zum Gefesselten zeigt und er seine Hände darauf abstützen kann. Bedrohlich und allmächtig sitzt er nun vor dem Gefesselten der nun eingeschüchterter wirkt.*

- Gefesselter : Wie, sie kennen mich?  
 Verhörender : Was, wenn ich weiß, was du getan hast? Deine dunkelsten Seiten, deine geheimsten Geheimnisse. Sachen, die du nicht einmal deiner Frau verraten würdest.  
 Gefesselter : Was soll der Blödsinn? Ich bin überhaupt nicht verheiratet!

- Verhörender : Ich weiß, welche Frau würde dich auch schon aushalten nicht wahr?
- Gefesselter : Weshalb halten sie mich hier gefangen? Was wollen sie von mir?  
*Der Verhörende holt einen kleinen Tisch mit einem Kübel Wasser darauf und stellt ihn zwischen seinen Stuhl und den des Gefesselten (damit also auch vor den Stuhl des Gefesselten).*
- Verhörender : Hast du Durst?
- Gefesselter : Nein.  
*Der Verhörende packt den Gefesselten am Hinterkopf und drückt sein Gesicht in den Wasserkübel, so dass dieser erschrickt und mit dem ersticken kämpft. Nach wenigen Sekunden zieht der Verhörende den Kopf des Gefangenen wieder heraus.*
- Verhörender : Schade, sonst hättest du das jetzt ausnutzen können.
- Gefesselter : Warum tun sie das? Was hab ich ihnen denn getan?
- Verhörender : Tz, tz, tz, falsche Frage. Die richtige Frage lautet: WEM habe ich denn etwas getan?
- Gefesselter : Wie?  
*Der Verhörende drückt dem Gefesselten ohne Vorwarnung den Kopf wieder für einige Sekunden unter Wasser.*
- Verhörender : Wie lautet die richtige Frage?
- Gefesselter : Wem habe ich etwas getan?
- Verhörender : Jemandem, den ich sehr gern habe. Jemandem, den ich liebe. Das hättest du nicht tun sollen.
- Gefesselter : Aber... wer? Was hab ich denn getan?
- Verhörender : Wer stellt die Fragen?
- Gefesselter : *Überlegt kurz, dann:* Sie.
- Verhörender : Ja, ja richtig. Du lernst. Nicht schnell aber du lernst.
- Gefesselter : Was... was ist ihre nächste Frage?
- Verhörender : Sei nicht so ungeduldig, wir werden schon noch jeden einzelnen Punkt ansprechen.  
Hast du Durst?
- Gefesselter : *Zögerlich:* Nein
- Verhörender : Okay. Wenn du durstig werden solltest sag es ruhig. Es ruht ein ganzer Kübel Wasser vor dir und es steht dir frei daraus zu trinken... oder darin zu ersaufen. Wie du es möchtest.
- Gefesselter : Darf ich eine Frage stellen?
- Verhörender : Nein!  
WEM hast du etwas getan?
- Gefesselter : *Überlegt kurz.* Jemandem, den sie lieben.
- Verhörender : Gut! Gut, du lernst ja immer schneller.
- Gefesselter : Was habe ich getan?
- Verhörender : *Auf ihn zurennend und wütend anschreiend:* Überlege!  
Überlege, du weißt es sicher noch. Du willst nicht antworten, du hast Angst du könntest etwas preisgeben, was ich nicht weiß.  
Doch ich weiß alles von dir. Also sag ruhig was dich bedrückt, was dich seit Jahren nicht mehr ruhig schlafen lässt, was dich seit Jahren belastet weil du es niemandem verraten kannst. Weil du es niemandem verraten darfst.  
Nun, hier bin ich. Mir darfst du es verraten. Mir musst du es sogar verraten. Es wird dich erleichtern, also rede nur.
- Gefesselter : Aber, aber ich weiß doch gar nicht was. Was soll ich denn beichten? Geben sie mir doch einen Hinweis.

- Verhörender : *Ihn anbrüllend:* Einen Hinweis? Dein ganzes beschissenes Leben ist der Hinweis. Deine Existenz ist der Hinweis. Dass du überhaupt noch lebst, dass ist der Hinweis.
- Gefesselter : Ich... ich versteh nicht... was...?
- Verhörender : Ist dir bewusst, dass ich dich auch einfach hätte töten können? Ich hätte dich töten können und damit wäre es zu Ende. Und weißt du was? Ich werde dich immer noch töten. Du wirst hier nicht lebend rauskommen.
- Gefesselter : Was? Warum? Nein, hören sie zu! Ich habe Frau und Kinder und...
- Verhörender : *Unterbricht ihn mit ruhiger Stimme:* Du bist nicht verheiratet. Das weißt du, das weiß ich. Warum lügst du? Für das einzige Kind das du hast, zahlst du nie Alimente, und ob du es überhaupt schon jemals gesehen hast wage ich zu bezweifeln.
- Gefesselter : Tanja? Sie wissen von Tanja?
- Verhörender : Ja, ich weiß von Tanja. Ich weiß vermutlich mehr von Tanja als du.
- Gefesselter : *Wütend:* Lass sie bloß in Ruhe du Irrer. Wehe wenn du ihr auch nur ein Haar krümmst.
- Verhörender : Soll das ein Witz sein? Du hast dich dein Leben lang nicht um sie gekümmert, und jetzt willst du mir den wütenden und kämpfenden Vater vorspielen? Der Vater der alles tun würde um seine Tochter zu schützen? Warum sollte ich deiner Tochter etwas tun? Sie hat genauso viel mit dir gemein wie jede andere beliebige Person. Und sie hat niemandem etwas getan. Niemandem den ich liebe. Ihr zu liebe werde ich dich nicht leben lassen. Sie wird keinen Unterschied feststellen, zwischen einer Welt mit dir und einer Welt ohne dich. Vermutlich tu ich ihr sogar noch einen gefallen. Sie ist gerade in der Pubertät, sie hasst dich also sowieso.
- Gefesselter : Nein bitte, hören sie zu, ich hab Geld! Wenn sie Geld wollen, nehmen sie sich was sie wollen.
- Verhörender : Deine Brieftasche steckt immer noch in deinem rechten Hosensack. Kannst du sie spüren? Darin sind 23 Euro und 37 Cent. Es fehlt nichts. Ich bin nicht interessiert an deinem Geld.
- Gefesselter : Woran dann? WORAN DANN? Was wollen sie von mir?
- Verhörender : Ich will, dass du gestehst. Das du mir offen sagst, was du getan hast. Und ich will dich leiden sehen. Dann erst werde ich dich töten. Du kannst beruhigt sein! Du kannst ganz ruhig sein, dein Ausgang ist gewiss. Es wird keine heldenhafte Rettung in letzter Sekunde geben. Du wirst sterben. Das ist gewiss. Selbst wenn du nicht der sein solltest, für den ich dich halte. Denn ich bin überzeugt, nein, ich weiß, dass du der bist für den ich dich halte. Deshalb werde ich dich auf jeden fall töten. Es stellt sich nur die Frage, wie viel du noch leiden willst, bevor du stirbst. Beichte deine Sünden mir gegenüber. Vergiss Gott, ich bin jetzt dein Gott, beichte!
- Gefesselter : Was? Was soll ich denn beichten? Ich hab doch nichts getan!
- Verhörender : Nein, hast du nicht?
- Gefesselter : Mein Gott, ich hab ein paar Mal falsch geparkt, ich hab mir Pornos angesehen. Keine Ahnung was sie für falsch halten. Sie sind doch völlig irre. Ich hab masturbiert. Etliche Male in meinem

- Leben! Sind sie einer von diesen Verrückten die das als Sünde ansehen? Ist es deshalb, dass ich sterben muss?
- Verhörender : Nein. Nein es sind nicht die vielen Strafzettel die du bekommen hast. Und ob oder wie oft du masturbiert hast interessiert mich nicht. Aber es hat etwas mit deinem Trieb zu tun. Damit hast du Recht.
- Gefesselter : Mit meinem Trieb? Welchem Trieb? Nur weil ich Sex mag? Deshalb bringst du mich um?
- Verhörender : *Lächelt kurz.* Nein, nein du Dummerchen. Aber vielleicht hattest du einmal zu oft einen deiner Triebe. Weißt du noch, dass ich sagte du hättest jemandem wehgetan den ich sehr liebe?
- Gefesselter : Liebe.
- Verhörender : Was?
- Gefesselter : Du sagtest: „jemanden den ich liebe“. Du sagtest nicht „sehr liebe“.
- Verhörender : *Wütend* Es geht nicht darum was ich sage oder sagte, sondern darum was du getan hast!
- Gefesselter : Was? Habe ich deine Frau gebumbst? Hab ich deine heimliche Liebe sitzen lassen? Was ist es so schreckliches, das ich dir angetan habe?
- Verhörender : Du hast es nicht mir angetan. Ich bin nur derjenige, der ausführt. Der dir die gerechte Strafe zukommen lässt. Ich springe ein, für den da droben, der schon lange schläft oder tot ist. Der keine Gerechtigkeit kennt. Ich bin jetzt die Gerechtigkeit. Ich bin deine Gerechtigkeit!
- Gefesselter : *Erschreckend und ruhig feststellend:* Mein Gott, du hältst dich für einen Gesandten Gottes! Du hältst dich für einen Erzengel. Für irgendeinen Rächer. Du bist ein Spinner. Und weißt du was? Du hast den falschen erwischt, du Idiot.
- Der Verhörende drückt das Gesicht des Gefesselten wieder für ein paar Sekunden unter Wasser, danach taucht dieser nach Luft schnappend wieder auf.*
- Verhörender : Ja? Wenn ich so ein allmächtiger Rächer wäre, wieso sollte ich mich dann irren? Nein, ich bin kein Gesandter oder sonst was. Ich bin ein ganz normaler Mensch, so wie du, und so wie sie, der du das angetan hast.
- Gefesselter : Was angetan!?
- Verhörender : Du weißt, was ich meine. Es gibt nur eine Sache in deinem Leben, die all dies hier wert ist. Die einen solchen Rache Feldzug wert ist.
- Gefesselter : *Sackt zusammen.* Nein, das kannst du nicht wissen. Das ist unmöglich.
- Verhörender : Doch. Doch ich weiß es. Siehst du, ich kenne die Wahrheit. Ich bin die Wahrheit. Und jetzt bin ich zu dir gekommen, um dich daran zu erinnern, was Wahrheit bedeutet. Jede Nacht hast du Schuldgefühle, und ich werde sie dir nicht nehmen. Du wirst sie mitnehmen in dein Grab. Dafür, was du ihr angetan hast.
- Gefesselter : *Resignierend* Woher weißt du, wer ich bin? Wie hast du mich gefunden?
- Verhörender : Es war nicht einfach. Aber ich will dich nicht mit unnötigen und unwichtigen Kleinigkeiten langweilen. Es hat mir viele Jahre gekostet. All die Jahre, die du ein schlechtes Gewissen hattest. All die Jahre, die du dich um deine Schulter herum umgedreht hast um

zu sehen ob dir auch niemand folgt. All die Jahre, bin ich dir gefolgt, in deinem Schatten. Ja, deine Angst war begründet. Doch nun brauchst du keine Angst mehr haben. Entspanne dich, sei ruhig, du brauchst dir keine Gedanken mehr darum machen, was passieren wird oder ob du es verhindern kannst. Deine Zukunft ist bereits festgeschrieben. Aber ich bin ein Mensch. Ich bin ein Mensch, und du nicht. Also gestehe, erleichtere dich, solange du noch kannst.

Gefesselter : *Bricht in lautes Lachen aus.*

Verhörender : *Verärgert: Was soll das?*

Gefesselter : Ich weiß überhaupt nicht, wovon du sprichst. Ich dachte, vielleicht lässt du mich frei wenn ich einlenke und so tue als wäre ich der, den du suchst. Aber du bist einfach nur verrückt. Du sagst „Ich stell hier die Fragen“ aber fast die Hälfte aller Fragen habe ich gestellt, ohne, dass du mir danach den Kopf unter Wasser gedrückt hättest. Du widersprichst dir in deinen Aussagen und nie kommst du mit etwas konkretem heraus. Ich bin also der Böse? Gut, gut dann sag mir was ich getan habe. Sag es mir! Sag es mir ins Gesicht!

Verhörender : *Ihn laut und wütend anschreiend: Du weißt was du getan hast! Der Verhörende geht schnellen Schrittes zum Foltertisch und kommt mit dem Elektroschocker zurück.*

Gefesselter : *Ihm währenddessen nachschreiend: Nein! Nein ich weiß es nicht! Und du weißt es auch nicht, du kranker, perverser, In dem Moment wird er wieder durch Elektroschocks gequält und unterbrochen.*

Verhörender : Halts Maul.

Gefesselter : Du sagst du bist die Wahrheit? *Lacht* Dann will ich dir mal was über die Wahrheit erzählen: Ich bin verheiratet! Und Kinder habe ich überhaupt keine. Du hast mir immer nur zugestimmt! Ich sagte ich wäre nicht verheiratet, um meine Frau vor einem Irren zu schützen, und du bist darauf hineingefallen. Ich sprach von einer Tochter Namens Tanja, nachdem du kurz ein Kind erwähnt hattest. Ich habe keine Tochter, ich kenne niemandem mit dem Namen Tanja. Du bist ein Freak! Ein Witz! Du bildest dir ein mich seit Jahren verfolgt zu haben? Du weißt gar nichts über mich.

Verhörender : *Fassung verlierend: HALTS MAUL!*

Gefesselter : Du brauchst Hilfe! Ist dir das nicht klar? Ein Mensch sagt alles unter der Folter. Ich hab dir gesagt was du hören wolltest. Ich hab für dich gelogen. Du sagst ich komm hier nicht lebendig raus? Scheiß drauf, dann sag ich dir eben die Wahrheit: Ich bin nicht der den du suchst! Vermutlich gab es nie jemanden, den du suchtest. Merkst du, ich stelle dir keine Fragen. Du stellst Fragen, weil du keine Antworten hast. Ich habe deine Antworten, die richtigen Antworten. Du brauchst Hilfe! Mein Gott, du brauchst Hilfe!

*Der Verhörende lässt den Kopf senken, eine Weile herrscht Stille.*

Verhörender : *Ruhig und sich wieder beherrschend: Ich sagte: Halts Maul!*

*Der Verhörende drückt den Kopf des Gefesselten wieder unter Wasser, als dieser schnaufend wieder auftaucht lächelt der Gefesselte leicht.*

Gefesselter : Ich habe dein Kartenhaus aus Lügen und Vorstellungen einstürzen lassen stimmts? Jetzt weißt du nicht mehr woran du glauben sollst.

An deine Wahrheit, an meine? Da draußen, in der Realität, da gibt es nur eine Wahrheit. Aber hier drinnen, in uns Menschen, da haben wir jeder unsere eigene Wahrheit. Was, wenn du dir das alles nur einbildest? Was, wenn ich unschuldig bin und du einen unschuldigen tötest? Was dann?

Verhörender : Und wenn du lügst? Oder wenn du dir sogar selbst etwas vormachst? Wenn du alles verdrängt hast und von deiner Wahrheit so fest überzeugt bist, dass du selbst unter Folter nicht gestehen würdest, nicht gestehen könntest, weil du es einfach nicht mehr weißt.

Gefesselter : Das ist das Problem, das wir haben. Hier, hier unten werden wir die Wahrheit nie erfahren. Lass uns hinauf gehen, heraus aus diesem Keller. Gehen wir zum Gericht. Lassen wir es darauf ankommen, wer die Wahrheit spricht.

Verhörender : Und du denkst, da oben kennt man die Wahrheit? Du denkst, sie würden die Wahrheit finden? Sind es denn nicht auch nur Menschen? Menschen mit eigenen Wahrheiten?

Gefesselter : Aber zumindest sind sie nicht verrückt *grinst sarkastisch*

Verhörender : *Lächelt* Ja, entweder bist du verrückt oder ich.

Gefesselter : Eben, also lass uns das oben klären.

Verhörender : *Lacht* Bei den ganzen Verrückten? Spinnst du? Niemals!

*Der Verhörende steht auf, holt eine Pistole aus seiner Hosentasche und hält sie sich an die Schläfe.*

Verhörender : *ernsthaft* Hier hört dich niemand und hier kommt nie jemand vorbei. Du wirst sterben, wie ich es dir versprochen hatte.

*Der Verhörende drückt ab und fällt tot zu Boden.*

Gefesselter : *Erschrocken:* Was? Was war das? Nein! Hallo? Hallo hört mich jemand? Hilfe! Hallo? Warum hört mich denn niemand? Hallo? Hallo? Helft mir! Helft mir ich bin gefesselt! Ich komme hier nicht weg! Helft mir! Warum hört mich denn niemand!? Helft mir!

*Während seine Hilfe Schreie immer weiter entfernt und leiser klingen, schließt sich der Vorhang vor dem Gefesselten und er verstummt.*